

Die deutsche Antwort auf Louis de Funès

Kabarettist Schroth unterhält Publikum im Kreishaus

Detmold (kru). Kabarettist Horst Schroth hat mit seinem Programm „Wenn Frauen fragen“ in der Reihe „Kunst im Kreishaus“ Beziehungshilfen für die Kommunikation zwischen Mann und Frau gegeben. Rund 300 Gäste wurden von dem charmanten Frauenverstehrer und Männerverteidiger bestens unterhalten.

Sein Outfit in frochgrünem Anzug, 170 Zentimeter Körpergröße sowie eine überdrehte Gestik in rasantem Sprech-

tempo fesselten und könnten die deutsche Antwort auf Louis de Funès sein. Schnell baute Schroth Kontakt zum Publikum auf. Wie bei einer Verstärkung ermittelte er die Ehejahre der Besucher. Ein Paar erhielt für über 50 Jahre Treue Applaus. Ingrid aus Detmold und Matthias (18) mussten immer wieder für direkte Ansprachen erhalten.

Humorvoll klärte Schroth Unterschiede zwischen den Geschlechtern: „Männer woh-

nen, Frauen röheln“. Frauen sprechen Östrogen, Männer Testosteron. Damit haben sie inkompatible Zeit-, Sauberkeits- und Ordnungswahrnehmungen, die zu Konflikten führen. Männer können manche Frauenäußerung „akustisch nicht auflösen“, sondern hören nur schrille Geräusche, die er mit einem Zungenanschlag wie ein Maschinengewehr vormachte. Frauen wollen immer wissen, wie es weitergeht, während Männer einfach im Omasessel sitzen und an nichts denken. Für die treudoofe Miene wohnender Männer im Zustand vollkommener Absichtslosigkeit erntete Schroth viele Lacher.

Banalitäten mit Stil und Klasse

Als Lebenshilfe für Männer hatte er den Schnellkurs fürs richtige Antworten parat, der kollektiv eingeübt wurde: „Liebst du mich?“ „Ja“; „Findest du mich zu dick?“ „Nein!“ Tückisch sei die Frage: „Fällt dir gar nichts auf“, die man am besten mit „Du hast abgenommen“ beantwortet. Die Anrede „Schatz“ verwenden, falls der Name der Partnerin gerade entfallen ist!

Viele Kalauer und Erzählfragmente verboten sich eigentlich und waren Stammstischniveau. Schroth wäre nicht Schroth, wenn er nicht in unglaublicher Bühnenpräsenz und geschliffener Rhetorik Banalitäten mit Stil und Klasse verkaufte. Seine Bosheiten entpuppten sich als ironisch übertriebene Gesellschaftspointen, die Klischees in atemlosen Tempo karikierten. Ein Mann aus echtem Schrot und Korn, der für den genüsslichen Abend viel Applaus erhielt.



Frauenverstehrer und Männerverteidiger: Als solcher hat sich Horst Schroth bei „Kunst im Kreishaus“ präsentiert. FOTO: KRUGLER